

Jugend & Familie

Ausgabe November 2013 / Nr. 11

Arbeitsgruppe «Jugend und Familie», Postfach 4053, 8021 Zürich

In unserer Datei befinden sich rund 2'100 kinderreiche Familien, die wirtschaftlich am Anschlag sind. Im Blick auf Weihnachten haben wir etwa 300 unter ihnen angefragt, womit wir ihnen eine Überraschung bereiten könnten. In diesem Rundbrief einige der Weihnachtswünsche:

Adventsaktion 2013 für kinderreiche Familien!



Familie Niedermann aus der Ostschweiz hat am 26. April 2013 ihr **fünftes Kindlein geschenkt bekommen**. Mutter Astrid wünscht sich für Weihnachten ein **Laurastar-Dampfbügeleisen**. Wir möchten der tollen Familie diesen Weihnachts-Herzenswunsch erfüllen.



Bild links: **Familie Salin** wohnt in Adliswil und hat vier Kinder. Der **Vater arbeitet als Zügelmann**. Im Bild die ganze Familie auf einer Herbstwanderung. Die Eltern haben kürzlich ein neues Bett geschenkt bekommen und Mutter Elise wünscht sich nun noch geeignete, **neue Bettwäsche**.

Sonja Sonderegger ist **alleinerziehende Mutter von sieben Kindern** im Alter von 4–17 Jahren. Sie und ihr Mann sind fast 20 Jahre verheiratet. Er ist jedoch **psychisch schwer angeschlagen** und kann nicht mehr zuhause wohnen. **Mutter Sonja ist inzwischen ebenfalls völlig ausgelaugt und benötigt dringend Erholung**. Zu Weihnachten möchten wir ihr deshalb einmal einige Tage Aufenthalt in einem christlichen Hotel ermöglichen.



Adrian und Rahel Zehnder wohnen im Oberaargau. Im Bild Mutter **Rahel mit den fünf Kindern, nachdem sie von uns eine MIGROS-Lebensmittellieferung erhalten hat**. Wir möchten der Familie für den Weihnachtstisch eine feine Überraschung bereiten.



Bild links: **Familie Peter und Lydia Stoller** mit den vier Kindern Philipp (8 Jahre), Lilly (6), Aline (2), Lara (2 Mt.) lebt in Frutigen. Vater Peter ist Bauer. Mutter Lydia backt sehr gerne. Für Weihnachten wünscht sie sich **Kleider für die Kinder**.

Briefträgerfamilie Ralf und Claudia Rupf im Bündnerland **hat sechs Kinder** im Schul- und Ausbildungsalter. Entsprechend hoch sind die Wäscheberge, die Mutter Claudia täglich zu bewältigen hat. **Das Einkommen des Vaters reicht leider nur knapp**, weshalb nicht viel für grosse Weihnachtsgeschenke übrigbleibt. Dringend nötig wäre eine **neue Waschmaschine** für mind. 8 - 10 kg. Die alte Maschine ist ausgestiegen und für die Miete der gegenwärtigen müssen 130 Franken pro Monat hingebblättert werden (!). Vielleicht kann jemand diesen Weihnachtswunsch von Mutter Claudia erfüllen helfen?

Bild rechts: Die junge Familie Martin und Nina Luther lebt in der Ostschweiz. Mutter Nina kümmert sich um die Kinder Jamie (6), Janik (18 Mt.) und Leonie (8 Monate). **Die Familie hatte über die letzten Jahre eine schwere Zeit**, vor allem weil Vater Martin vor zwei Jahren **zwei Tage vor Weihnachten die Stelle gekündigt wurde**. Gegenwärtig arbeitet er als Maschinenbediener im 4-Schichtbetrieb und hat nur ein sehr bescheidenes Einkommen. Wir möchten der Familie **zu Weihnachten mit Einkaufsgutscheinen eine Freude bereiten**.



Bild links: Alfred und Ramona Gstir in Kreuzlingen sind **ganz junge Eltern** (Mama Jahrgang 1987 und Papa Jahrgang 1984) **und haben schon vier Kinder**: Lea kam 2006 zur Welt, Sina 2008, Alina 2009 und der kleine Mike 2011. **Vater Alfred arbeitet als Schlosser**. Die Familie lebt in einer bescheidenen Vierzimmerwohnung und schlägt sich finanziell selber durch. Mutter Ramona schreibt uns, dass die Familie **dringend neue Betten und einen Kleiderschrank nötig hätte**. Das möchten wir für das kommende Weihnachtsfest möglich machen.

Bild rechts: Familie Daniel und Cecile Kreienbühel in Unteriberg hat vier Kinder: Lorena (13), Jessica (12), Samira (7) und Jacinta (1 J.). **Vater Daniel hat unglücklicherweise kürzlich seine Arbeitsstelle verloren**. Wir haben der Familie bereits Mitte Oktober mit einer MIGROS-Lieferung unter die Arme gegriffen (siehe Bild mit den vier Mädchen). **Der grösste Weihnachtswunsch von Vater Daniel wäre natürlich eine neue Stelle** (Hauswart, Chauffeur, Lagerist, usw.) – nicht ganz einfach mit 45 Jahren. **Auf jeden Fall möchten wir die Familie mit einem feinen Weihnachtsessen beglücken**.



Entzünden Sie ein Licht der Freude!



Bei den hier abgebildeten Familien handelt es sich nur um einige wenige unter vielen anderen, denen wir ebenfalls eine Weihnachtsfreude bereiten möchten. Mit Ihrer Adventsspende unterstützen Sie deshalb auch Hunderte von Familien, die hier nicht abgebildet sind! Vielen, vielen Dank für jede Gabe!

Bild oben: **Die Kinder der Familie Baumgartner** heissen Andri (14), Leonie (12), Flurin (10), Janis (8), Damian (6) und Silvan (4). Leonie spielt Klavier und Flurin Gitarre. Damian und Silvan singen gerne und gehen in den Kindergarten. **Andri und Janis haben im Sommer mit Örgeln gestartet.** Vorerst haben sie ein Örgeli ausgelehnt, welches baldmöglichst zurückgegeben werden sollte. **Wir möchten den beiden musikalischen Lausbuben zu Weihnachten zwei Schwyzerörgeli schenken und eventuell einen Beitrag an die Musikstunden leisten.**

Bild rechts: Familie H. und J. B. wohnen im Kanton Bern und haben drei Kinder. **Der Vater war eigentlich Bauer, muss nun jedoch als Lastwagenchauffeur und mit Pneuverkäufen noch etwas dazu verdienen.** Die Familie freut sich jeweils an den MIGROS-Lebensmitteln, die wir für sie organisieren. **Zu Weihnachten möchten wir für den Gabentisch eine besondere Überraschung vorbereiten.**



Die **christliche Familie Bellwald in Roggwil hat fünf Kinder** und muss finanziell sehr knapp durch. Mutter Tabea steht immer wieder mit uns in Verbindung und die Familie erhält regelmässige Lebensmittellieferungen. «Gott versorgt uns auf wunderbare Weise», schrieb Tabea uns kürzlich. Für dieses Weihnachtsfest möchten wir die Bellwalds gerne **mit einem Kleidergutschein überraschen** (normalerweise kaufen sie an der Kleiderbörse ein).

Die Bergbauernfamilie F. im Kanton Schwyz hat fünf Kinder im Schulalter. **Nach einem Hausbrand hat sich die Familie wieder aufgerappelt.** Seit langem sucht sie ein **robustes, aber günstiges Achtplätzer-Auto** für die Milchtransporte und für die Kinder. Hierfür möchten wir zu Weihnachten einen Beitrag leisten.

Die in Zürich lebende **Familie Luis und Maria-Dolores Cordova mit sieben Kindern** zwischen 1 und 18 Jahren ist in einer unglücklichen Situation: **Vater Luis als ausgebildeter Informatiker ist seit einem Jahr ohne Arbeit.** Seitens «Jugend und Familie» unterstützen wir die Familie schon seit einiger Zeit, unter anderem mit Lebensmittellieferungen und einem Beitrag an die ÖV-Abos für die Kinder. **Für Weihnachten möchten wir der ganzen Familie einen Besuch im Zürcher Zoo schenken.**



Bild rechts: Ein (kleiner) Teil der Familie Cordova bei einem Ausflug ins Tessin, den wir von unserer Arbeitsgruppe «Jugend und Familie» aus ermöglichen konnten.

Im Bild von links: Sohn Roy (14), Mutter Maria-Dolores mit der kleinen Salome auf dem Arm, Janet (14) und Maico (12).

Kurzmeldungen

Frankreich: Bürgermeister zur Homo-Trauung genötigt

Das französische Verfassungsgericht hat am 18. Oktober entschieden, dass französische Bürgermeister verpflichtet seien, heiratswillige homosexuelle Paare zu vermählen. Das Gesetz zur Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe war bereits am 17. Mai in Kraft getreten und enthält auch ein Adoptionsrecht (vgl. JUFA-Protestaktion vom Juni 2013). Zu prüfen war vom «Conseil constitutionnel» aber noch die Frage, ob sich ein kommunaler Gemeindepräsident oder dessen Stellvertreter auf die Gewissensfreiheit berufen und die Trauung verweigern könnten.

An sich wäre es für einen toleranten Staat normal, den betroffenen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern in Fällen der Homo-Trauung einen Ausstand zu ermöglichen. Das Gericht war nun jedoch der Meinung, die Bürgermeister als offizielle Vertreter der Republik hätten die Aufgabe, die Durchsetzung der Gesetze sicherzustellen. Wer sich als Bürgermeister weigert und auch keinen Stellvertreter für die Trauung organisiert, muss mit drei Jahren Haft und einer Busse von 45'000 Euro rechnen. Mit dem Gerichtsentscheid vom 18. Oktober wird deren Glaubens- und Gewissensfreiheit somit krass ausgehebelt. Eine ähnliche Problematik stellt sich beim Zwang von Medizinalpersonal zur Vornahme von Abtreibungen. (JUFA)

Lehrplan 21: EVP Bern fordert Bezug zum Christentum

Im Rahmen des kantonalen Konsultationsverfahrens hat die EVP Bern Stellung zum Lehrplan 21 genommen. Sie fordert explizite Bezüge zum Christentum wie im aktuellen bernischen

Mithilfe im Kleiderlager Herisau?

Nach vielen Jahren des Einsatzes möchte die Verantwortliche unseres Kleiderlagers Herisau allmählich etwas kürzer treten. Wer hätte Lust und Zeit, ihr dabei zu helfen:

- geschenkte Kleider zu sortieren;
- Bestellungen kinderreicher Familien vorzubereiten und zu verschicken.

Wir freuen uns auf jedes Echo!
Telefon 031 351 90 76

Gebetsanliegen des Monats:

Wir beten:

- Für eine alleinerziehende Mutter von vier fast erwachsenen Kindern, die nach vielen Monaten in einer psychiatrischen Klinik nun eine neue Stelle als Verkäuferin antritt, dass ihr der Start in den Alltag gelingt und sie in Wädenswil und Umgebung eine zahlbare kleine Wohnung/Zimmer etc. für max. Fr. 800.– findet.
- Für die einst so gesprächsfreudige Mutter unserer allergrössten Familie (16 Kinder), die seit langer Zeit an ALS erkrankt ist, dass sie weiterhin wenigstens dank den Tasten ihres Mobiltelefons den Kontakt mit ihren Mitmenschen pflegen kann.
- Für die Mutter, den Vater und die beiden Schwestern des kleinen Martin, der im Oktober an seiner Krebskrankheit gestorben ist: Schenke ihnen DU, Vater im Himmel, viel Mut, Kraft und Hoffnung in dieser schweren Zeit!
- Für eine vierfache junge Mutter im Berner Oberland: Möge der Allmächtige die Ärzte leiten, die sie von ihrer schweren Krankheit heilen möchten.
- Für die Tochter einer 13-köpfigen Ostschweizer Familie: Möge die komplizierte Morbus Crohn-Operation gut gelingen, damit das Mädchen wieder unbeschwert in die Zukunft schauen kann.
- Für eine arg gestresste Mutter von vier Kindern in Zürich, dass es ihr gelingt, sich auch ohne Zigaretten zu entspannen.

Wir danken:

- Ein vierfacher Berner Vater hat nach langen Monaten intensiven Suchens endlich eine neue Arbeitsstelle gefunden. Gott sei Lob und Dank – und allen Mitbeterinnen und Gönnern.

Lehrplan 95. Der Schritt zu einem zeitgemässen, für die ganze deutschsprachige Schweiz verbindlichen Lehrplan sei zwar wichtig, heisst es in der Stellungnahme vom 10. Oktober. Dennoch weise der Entwurf Schwächen auf, die behoben werden müssten. Besonders gravierend sei, dass im Bereich «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» sämtliche Bezüge zur christlichen Tradition der Schweiz verschwunden seien. Da die Kenntnisse der christlichen Überlieferung und Tradition aber äusserst wichtig für das Verständnis der Gesellschaft, Geschichte und Kultur seien, fordert die EVP, dass die Bezüge zum Christentum, die im aktuellen bernischen Lehrplan 95 explizit erwähnt sind, auch in den Lehrplan 21 aufgenommen werden.

(KIPA)

Widerstand gegen Sexsalons

Im Kanton Jura sollen sich Gemeinden künftig gegen die Eröffnung von Sexsalons auf ihrem Territorium wehren können. Dies verlangt ein Postulat der CVP, welches das jurassische Parlament

am 3. Oktober angenommen hat. Derzeit haben die Gemeinden im Kanton Jura zu solchen Etablissements nichts zu sagen. Auslöser für den parlamentarischen Vorstoss war die Eröffnung eines Massagesalons in Damphreux. In der Ajoie wird befürchtet, dass entlang der Grenze zu Frankreich immer mehr Salons entstehen. (sda)

Impressum:

Erscheinungsweise: monatlich
Jahresabonnement: Fr. 20.–
Spendenkonto PC 80-33443-1
Redaktion dieser Ausgabe:
Käthi Kaufmann, Bürglenstrasse 31,
3006 Bern, Tel. 031 351 90 76
E-Mail: kaufmanns@livenet.ch
www.jugendundfamilie.ch
Hilfesuche betreffend Familien in Not sind zu richten an:
Franziska Wyss, Pilatusblick 24,
6015 Luzern, Telefon 041 340 04 52
Adressänderungen bitte an den Verlag:
Arbeitsgruppe «Jugend und Familie»
Postfach 4053, 8021 Zürich
Druckerei: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach